



Rodeln auch bei Regenwetter

SOLARBOB / *In Langenbruck kann bald auch bei Regen gerodelt werden. In den geplanten Neubau soll eine Indoor-Bahn integriert werden.*

LANGENBRUCK. Wenn alles gut geht, kann ab Herbst 2005 in Langenbruck auch bei Regen gerodelt werden. Die Betreiber der Ganzjahres-Rodelbahn «Solarbob» möchten eine zweite Rodelbahn bauen, die sich ganz im Innern eines Gebäudes befinden soll. Geplant ist eine Spiralbahn in einem zylinderförmigen Bau, eine Art «Korkenzieher» also. Die Besucher würden darin eine Höhendifferenz von rund elf Metern zurücklegen, wobei die Bahn einen relativ engen Radius haben soll und etwa doppelt so steil wäre wie die bereits bestehende.

«Wir wollen mit dem Bau die Attraktivität unserer Anlage steigern und den Betrieb auch bei schlechtem Wetter garantieren können», erklärt Betreiber Peter Hammer. Vor allem für Vereine und Firmen, die einen Tagesausflug zur Rodelbahn planen, sei es von Vorteil, nicht auf das Wetter achten zu müssen. Zudem könne man die neue Bahn auch ohne Problem in Geschäfts- oder Ausgangskleidern befahren.

Ein weiterer Vorteil des Neubaus ist das schräg nach Süden gerichtete Dach, auf dem Solarzellen für den nötigen Strom sorgen sollen. «Bis jetzt können wir mit Solarstrom etwa 75 Prozent unseres Bedarfs decken», so Hammer. Mit der neuen Anlage würde zumindest der Bedarf der Bahnen – also der beiden Lifte – zu 100 Prozent gedeckt. Ob der Strom auch für Kühlgeräte und Licht ausreicht, könne man noch nicht sagen. Der Bau des neuen Gebäudes wurde bereits bewilligt, allerdings hatte man damals noch vor, darin Ausstellungs- und Aufenthaltsräume



IM TROCKENEN. *Das neue Projekt der Solarbobbahn Langenbruck sieht eine überdachte, spiralförmige Rodelbahn vor.* BILD ZVG

unterzubringen. Hammer ist aber zuversichtlich, die Änderungen durchzubringen. Gegen eine Million Franken würde der Bau der Indoor-Bahn kosten. Damit hätte man aber etwas weltweit Einmaliges, wie Hammer betont.

Umweltschonend dank Solarenergie

Die Alljahres-Rodelbahn «Solarbob» ist im September 2001 mit dem Ziel eröffnet worden, weltweit die erste energieneutral betriebene Rodelbahn zu sein. Für den vom Lift benötigten Strom kommen Solarzellen auf, die sich auf dem Dach der nahen Skilift-Station befinden. Überschüssiger Strom fliesst ins Netz der Elektra Baselland, von wo aus wiederum bei wenig Sonnenschein Strom bezogen wird, was den Betrieb auch bei dichten Wolken sicherstellt.

Auf der über einen Kilometer langen Bahn sind an Spitzentagen bis zu 2500 Fahrten pro Tag möglich, seit ihrer Eröffnung wurde sie laut Hammer bereits rund 400000 Mal befahren. Am meisten Besucher habe man im Herbst, wenn die Schwimmbäder geschlossen sind und es noch nicht allzu kalt ist. Besonders letzten Sommer seien wegen der anhaltenden Hitze die Besucherzahlen mässig gewesen. «Da zieht es die Leute eben mehr ins Schwimmbad als zu uns», konstatiert Hammer. Auch habe man im vergangenen Herbst etwas Wetterpech gehabt. Ein Umstand, der mit der neuen Anlage weniger ins Gewicht fallen dürfte. (rbi)